

Neopatriotismus –Thesen von Michael Nier

1. Neopatriotismus ist Reorganisation des Volkes gegen die Destruktionskräfte des internationalen Finanzkapitals und das erneute Streben nach Volkssouveränität.
2. Neopatriotismus ist die Erkenntnis, dass der Kampf gegen internationale imperiale Destruktionskräfte national aufgenommen und erst dann im internationalen Verbund geführt werden kann.
3. Neopatriotismus ist Einigung aller der Klassen und Schichten des Volkes gegen die internationale und europäische Finanzoligarchie. Er ist damit eine überparteiliche Position und eint auch sozial differierende Kräfte.
4. Neopatriotismus ist die Besinnung auf die nationale Geschichte, Kultur und die wirtschaftlichen Potentiale. Er überwindet die deformierenden Wertungen ausländischer Interessengruppen und fehlorientierter eigener Eliten. Damit wird die geistige Grundlage für nationalstaatliche Souveränität wiederhergestellt.
5. Neopatriotismus darf kein Chauvinismus werden, der die Würde anderer Nationen nicht achtet. Das gemeinsame Leiden an der Herrschaft des Finanzkapitals und des US-Imperialismus muss diesen neuen Patriotismus mit einer internationalen Solidarität verbinden.
6. Nach der großen Weltwirtschaftskrise muss eine wirtschaftlich ausgewogene, multipolare Welt entstehen, in der Neopatriotismus nichts anderes ist, als das neue Selbstbewusstsein der Völker.
7. Eine Lehre der großen Weltwirtschaftskrise muss sein, alle kapitalistisch-marktradikalen Kräfte national und international zu entmachten.
8. Neopatriotismus ist Fortsetzung und Wiederaufnahme der Entwicklung der Kulturnationen nach den Verheerungen durch die Amerikanisierung der Welt und der Globalisierungskriege des Westens.

Aus einem Beitrag von Prof. Michael Nier, erschienen in: Deutschland in Geschichte und Gegenwart, Heft 4/ 2009, S. 2 - 7 (Dezember 2009)